

Plätzen im Musiksaal – möglich. Aber den gesamten Winter über stand da alles still“, berichtet Kruppa, der insbesondere den Eltern von Musikschülern viel Geduld attestiert. Peu à peu ist in den zurückliegenden Wochen nun wieder Leben in die Musikschule eingekehrt. Erst wurde der Einzelunterricht wieder möglich, dann der Unterricht in Kleingruppen. Neben Hygieneplänen, Abstandsregelungen und anderen

lichen ja...
lich an der Musikschule ihre Spuren hinterlassen haben. „Es gab in dieser Zeit ja keine Anmeldungen, es hörte höchstens jemand auf“, berichtet Kruppa, der unumwunden zugibt, dass die Musikschule durch den Unterrichtsausfall heftige Verluste einfuhr. „Wir versuchen ja, den Unterricht so günstig wie möglich zu halten, und haben entsprechend keine großartigen Polster aufge-

März ist sie im Sekretariat der Musikschule tätig, hätte dort eigentlich gut mit Veranstaltungs-, Raum- und der Programmorganisation sowie der Beratung von Musikschülern zu tun. Doch: Das fiel die zurückliegenden Monate weitgehend flach, „dafür war Corona als Dauerthema zu beackern“, wie die angehende Musikpädagogin berichtet, die in den letzten Zügen ihres Lehramtsstudiums Musik,

und in Elze um die Organisation des ein oder anderen Konzerts kümmern. Denn diese sind für Musiker nunmal das Salz in der Suppe. „Sämtliche Auftrittsmöglichkeiten fielen in den zurückliegenden eineinhalb Jahren weg. Wir hoffen, dass wir auch da langsam wieder zur Normalität zurückkehren, damit die Musiker auch wieder Ziele vor den Augen haben“, meint Kruppa.

Zugänge befinden, sind die Zugänge weder behindertengerecht noch barrierefrei. Die Fußwege sind weder herabgelassen noch entsprechend erhöht, um mit einem Rollstuhl noch mit einem Rollator zum Fahrstuhl zu kommen.

Der gleichberechtigte Zugang zu Leistungen des Gesundheitswesens ist eines der zentralen Anliegen der UN-Behindertenrechtskonvention. Diese werden hier seit Anbeginn der Eröffnung übergan-

ere Barrieren abbauen können.
Das würde ich mir auch für Elze wünschen. Was nutzt eine titulierte barrierefreie Arztpraxis, wenn ich sie als Patient nur über Stolpersteine erreichen kann.

Wilfried Lavin,
Vorsitzender des
Elzer Inklusionsbeirats

Leserbriefe geben die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Der steinige Weg zurück ins Elzer Leben

Gewerbeverein trifft Kleingärtnerverein: Laubenpieper sind zu Gast beim VHHG-Online-Stammtisch

Elze – Der aus der Corona-Notgeborene Online-Stammtisch des Elzer Vereins für Handel Handwerk und Gewerbe (VHHG) hat sich als launiger Treffpunkt und unkomplizierte Möglichkeit, den Austausch zu pflegen, etabliert. Ob das Thema Luca-App oder die digitale Stippvisite des SPD-Bundestagsabgeordneten Bernd Westphal – verschiedene Schwerpunkte bringen tagesaktuelle Themen auf das Tableau, fördern aber zusätzlich den ungezwungenen Austausch der Teilnehmer zu weiteren mal mehr und mal minder auf den Nägeln brennenden Themen der Elzer Geschäfts- und Alltagswelt. Nun gastierten mit Michael Laube

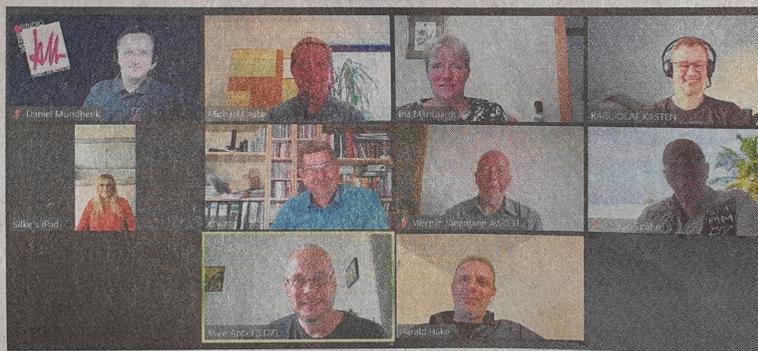
und Ina Marquardt zwei Vertreter eines Vereins, der bis vor wenigen Monaten Gefahr lief, aus eben jener Elzer Welt zu verschwinden, beim VHHG-Online-Stammtisch. Der Vorsitzende und die Schriftführerin des Kleingärtnervereins Elze berichteten den Gewerbetreibenden vom steinigen Weg des Vereins und der Anlage an der Schmiedetorstraße zurück ins Leben. „2020 war das schwärzeste Jahr der Vereinsgeschichte. Wir haben nur durch das Engagement der Mitglieder und dank vielseitiger Unterstützung überlebt“, verdeutlichte Laube, dass

der neue Vorstand einen Verein übernommen hatte, der finanziell ebenso am Boden lag wie der Ruf in der Stadt. Binen weniger Monate läutete

die neue Führungscrew die Konsolidierung ein, inklusive einer Belebung des Geländes. „2020 haben wir 19 Parzellen neu verpachtet, dieses Jahr

schon sieben: Bis auf zwei sind wir ausgebucht“, berichtet Marquardt. Weiterhin begrenzt sind die finanziellen Mittel des Vereins, der sich unter anderem auf die Fahne geschrieben hat, mit seiner integrativen Kraft, mit kulturellen Angeboten und neuem Vereinsleben das gesellschaftliche Leben Elzes zu bereichern. Mit der Sanierung der Pergola – und mittelfristig des Vereinsheims – als Vereinsmittelpunkt und Veranstaltungsstätte haben die Kleingärtner noch große Herausforderungen zu

wuppen, für die Unterstützung jeder Art willkommen ist. Umso wichtiger ist es dem Vorstand, kreative Wege zu gehen, um für Unterstützung zu werben, sowie den Schulterschluss mit den verschiedenen Akteuren der Einheitsgemeinde Elze zu suchen. Eine Mitgliedschaft beim VHHG sei auf alle Fälle interessant, resümierte Laube, verwies aber auf die Entscheidungshoheit der Mitglieder. „Ich ziehe meinen Hut vor der Leistung dieses Vorstands. Der Weg, den Sie eingeschlagen haben, scheint von Erfolg gekrönt zu sein“, fasste Erwin Kreye die Eindrücke der Stammtisch-Teilnehmer zusammen.



Verein trifft Verein: Vertreter der Kleingärtner, Michael Laube und Ina Marquardt, gastieren beim Online-Stammtisch des VHHG.